

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modellblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschneidemustern oder Patronen.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herren - Kleidermacher und Modefreunde.

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Fl. 24 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Fünfter Jahrgang.

No. 1.

Januar 1840.

Weimar bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Bienenfeld.

Zum Antritt des 5. Jahres des Eleganten.

Wohin auch die verehrten Abonnenten in der Journalwelt ihre Blicke wenden mögen, überall begegnen sie in den Blättern des ersten Januars Gratulationen, Neujahrswünsche in Prosa und in Versen: prunkende, zierliche, prachtvolle, klingende Deklamationen, witzige und humoristische Phrasen, allerliebste Redensarten, mitunter auch wahrhaft jammervolle Verse, eine symbolische Injurie gegen den Geschmack der Leser.

Warum in dem Eleganten nichts dergleichen, kein Wunsch und kein Wünschen, keine Gratulation in Prosa, kein Neujahrswunsch in Versen?

Wünschen etwa Verleger und Redakteur ihren verehrten Abonnenten nichts Gutes zum neuen Jahr?

Glauben sie für sich selbst und ihr Institut gar keiner Wünsche zu bedürfen?

Meinen sie, bei der jährlich wachsenden Theilnahme, für ihr Journal aller solcher üblichen Höflichkeitsformalitäten sich überheben zu können?

Dergleichen und viele andre Fragen stellt wohl mancher der verehrten Leser beim Anblick der ersten Nummer des 5. Jahrgangs abermals an: keine Spur von einem Neujahrswunsch? und schüttelt dabei bedenklich mit dem Kopf und denkt sich dabei dies und das, was weder für den Herrn Verleger noch für die Redaktion zu den schmeichelhaftesten Gedanken gehören

Der Elegante. V.

mag. Er wendet das Blatt von vorn nach hinten, von hinten nach vorn, liest alle Ueberschriften der einzelnen Abtheilungen: keine Spur von einem Neujahrswunsch, keine Zeile, kein Wort!

Das Journal findet nicht einmal der Mühe werth, seinen eignen 5. Geburtstag zu feiern? Kurios! Der Herr Redakteur scheinen dem Bequemlichkeitssystem zu huldigen und das Blatt nur gleichsam wie Brosamen von seinem Tisch fallen zu lassen. Der Herr Verleger mag wohl andre Dinge im Kopf haben und verteufelt selten an sein armes Journal denken: nicht einmal die allerordinärste Höflichkeit üben diese Herren gegen ihre guten Abonnenten!

Allerdings, meine hochzuverehrenden Herren, berechtigt der Schein zu solchen und vielen ähnlichen Vermuthungen. Wir sind auch keineswegs geneigt, Ihnen diesen Glauben im Geringsten zu verargen; um so weniger, da wir seit 5 Jahren über diesen Punkt beharrlich schwiegen. Allein schreien Sie deshalb nicht zu laut, erbofen Sie sich nicht zu sehr, damit Sie uns nicht in Ihrem Zorn Unrecht thun; hören Sie vielmehr unsre Entschuldigung geduldig an.

Im Gegensatz von manchen Blättern, welche alljährlich ihr erstes Blatt mit allerlei herrlichen Wünschen füllen, ihren Abonnenten gegenüber vor Demuth fast bis zur Erde sich beugen und mit ungeheuern Possamentönen vergangene und künftige Fortschritte verkünden, wovon jedoch kein anderer Mensch je etwas gesehen hat, noch jemals etwas zu sehen bekommen